



Einwohnergemeinde Inkwil

Protokoll der ordentlichen Versammlung der Einwohnergemeinde, Mittwoch, 4. Juni 2025, 20:00 Uhr, Gemeindesaal

Vorsitz: Adrian Gilgen, Gemeindepräsident

Protokoll: Eliane Bürki, Gemeindeschreiberin

Der Vorsitzende begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Versammlung. Dieselbe wurde ordnungsgemäss im Amtsanzeiger Nr. 18 vom 1. Mai 2025 publiziert.

Der Gemeindepräsident macht auf die Möglichkeit der geheimen Abstimmung aufmerksam und weist darauf hin, dass die stimmberechtigten Personen die Verletzung von Verfahrensvorschriften sofort zu melden haben. Wird eine Meldung unterlassen, geht das Beschwerderecht verloren (gemäss Art. 49a GG).

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt: **Claudia Studhalter** und **Andreas Urben**

Nach Erhebung und Zählung ergeben sich **34** anwesende Stimmberechtigte.

Die Traktanden werden in der aufgelisteten Reihenfolge behandelt und lauten:

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">1. Genehmigung der Jahresrechnung 20242. Aufhebung Tarif für die Ölfeuerungskontrolle der Einwohnergemeinde Inkwil3. Genehmigung Teilrevision OgR Schulverband Aare-Oenz4. Diverses / Orientierungen |
|---|

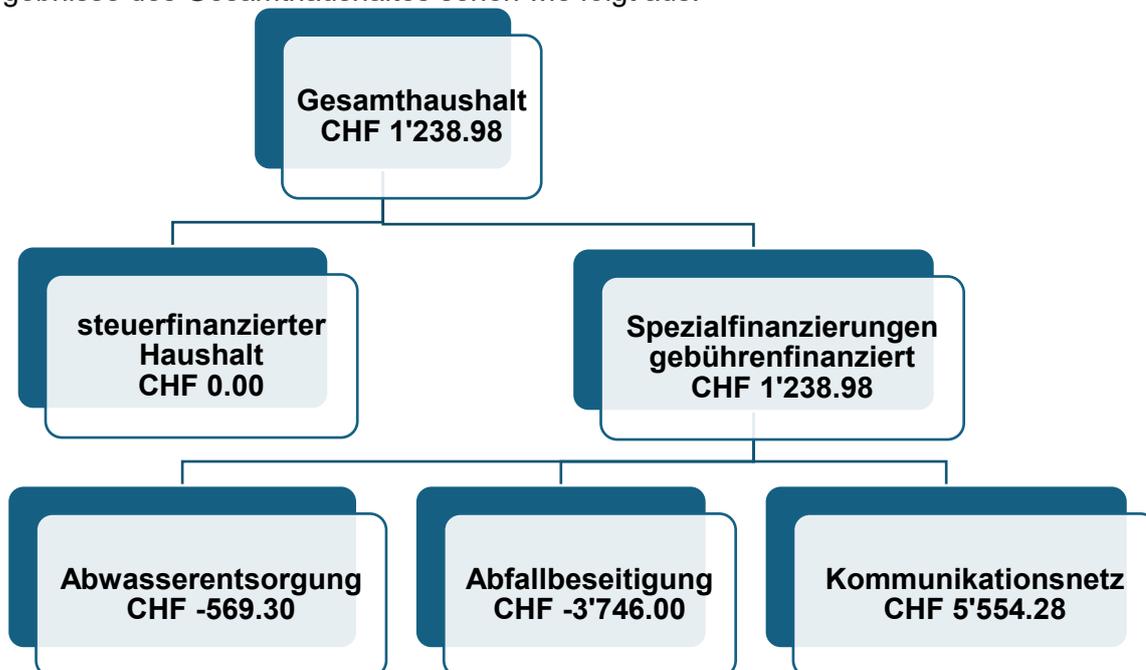
Artikelnummer 1

Sitzung vom 04.06.2025

8.221. Verwaltungsrechnung Genehmigung der Jahresrechnung 2024

Sachverhalt:

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'238.98 ab. Die Ergebnisse des Gesamthaushaltes sehen wie folgt aus:



Ergebnis Gesamthaushalt

Der Gesamthaushalt weist einen Ertragsüberschuss von CHF 1'238.98 aus. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 9'900. Grössere Abweichungen gegenüber dem Budget befinden sich vor allem im tieferen Sach- und übrigen Betriebsaufwand (-84'547.73), im höheren Transferaufwand (+80'891.02), in höheren Steuereinnahmen (+167'053.90), in tieferen Entgelten (-51'723.03) und im geringeren Transferertrag (-32'873.05).

Ergebnis allgemeiner Haushalt (steuerfinanziert)

Der allgemeine Haushalt schliesst nach Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen von CHF 231'483.09 ausgeglichen ab. Budgetiert war ebenfalls ein ausgeglichenes Ergebnis nach Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen von CHF 75'178. Details zu den Abweichungen gegenüber dem Budget 2024 finden Sie nachstehend in den Funktionen 0 – 9.

Ergebnis Spezialfinanzierungen

Die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen schliessen kumuliert mit einem Defizit von CHF 1'238.98 ab. Budgetiert war ein Defizit von CHF 9'900. Details finden Sie nachstehend unter den einzelnen Spezialfinanzierungen.

Das Wichtigste in Kürze / wesentliche Vorkommnisse

Nachstehende Ansätze liegen der Rechnung 2024 zugrunde:

**Steueranlage
Liegenchaftssteuer**

1.75

1 ‰ des amtlichen Wertes

Der Gemeinderat hat die Abfallgebühren ab 1.1.2024 leicht erhöht. Die weiteren Gebühren und Taxen haben keine Veränderung erfahren.

Zusammenzug Erfolgsrechnung nach funktionaler Gliederung

		Rechnung 2024		Budget 2024		Rechnung 2023	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allg. Verwaltung <i>Nettoaufwand</i>	363'374.26	37'418.50 325'955.76	367'415	38'410 329'005	345'920.32	37'395.35 308'524.97
1	Öff. Ordnung und Si- cherheit, Verteidi- gung <i>Nettoaufwand</i>	94'044.08	57'898.74 36'145.35	101'600	55'500 46'100	105'992.55	56'939.90 49'052.65
2	Bildung <i>Nettoaufwand</i>	1'076'969.51	454'456.95 622'512.56	961'320	451'150 510'170	1'024'406.12	419'954.90 604'451.22
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche <i>Nettoaufwand</i>	64'623.33	57'676.73 6'946.60	70'230	62'870 7'360	55'982.10	50'755.20 5'226.90
4	Gesundheit <i>Nettoaufwand</i>	50.00	0.00 50.00	150	0 150	150.00	0.00 150.00
5	Soziale Sicherheit <i>Nettoaufwand</i>	601'140.80	11'765.26 589'375.54	630'990	32'970 598'020	579'808.35	13'324.90 566'483.45
6	Verkehr u. Nachrich- tenübermittlung <i>Nettoaufwand</i>	113'455.60	7'037.84 106'417.76	176'150	6'440 169'710	104'562.00	6'910.10 97'651.90
7	Umweltschutz u. Raumordnung <i>Nettoaufwand</i>	224'981.69	205'025.60 19'956.09	291'960	263'060 28'900	216'994.60	198'291.70 18'702.90
8	Volkswirtschaft <i>Nettoertrag</i>	1'084.05 41'903.95	42'988.00	1'084 32'916	34'000	1'084.20 31'630.75	32'714.94
9	Finanzen und Steu- ern <i>Nettoertrag (ohne Abschluss)</i>	399'068.12 1'896'938.79	2'064'523.82	248'918 1'731'677	1'905'417	421'874.44 1'885'871.14	2'040'487.69

0 Allgemeine Verwaltung

Der Nettoaufwand 2024 liegt CHF 3'049.24 über dem budgetierten Wert. Die Differenz ergibt sich aus Mehrausgaben in der Legislative (+1'166, Material, Versand Stimmmaterial, Revision), aus dem nicht ausgeschöpften Gemeinderatskredit (-12'290), aus geringeren Spesen und Kurskosten der Exekutive (-2'330), höheren Lohnaufwendungen für das Verwaltungspersonal (+3'850), weniger Aufwendungen für Büromaterial und Honorar Archivierung (-1'855), Aufwendungen für Software-Umstellung auf Microsoft 365 (+5'500, Nachkredit), leicht höheren Versorgungskosten und Gebäudeversicherungsprämien für das Gemeindehaus und Werkhof (+575) sowie etwas tiefere Unterhaltskosten (-890).

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung

Der Nettoaufwand 2024 liegt rund CHF 9'950 unter dem budgetierten Wert. Die Dienstleistungen Dritter haben sich um CHF 5'130.80 erhöht, die Honorare externer Berater, Gutachter sind um CHF 7'550 gesunken (der Kanton hat die Einführung des ePlans auf ein späteres Jahr verschoben, Nachführungskosten Vermessung, Kataster, sind geringer ausgefallen), für Rechtsberatungen sind keine Kosten angefallen (-5'000), die Gebühreneinnahmen für Amtshandlungen sind etwas höher ausgefallen (+1'480) und der Beitrag an den Gemeindeverband Bevölkerungsschutz hat sich um rund CHF 630 verringert.

2 Bildung

Der Nettoaufwand 2024 fällt gegenüber dem Budget 2024 um CHF 112'342.56 höher aus. Die Differenz ergibt sich vor allem durch rund CHF 116'400 höheren Schulkosten der Schule Aare-Oenz (inf. massiv höherer Beiträge an die Bildungsdirektion im Zusammenhang mit dem Lastenausgleich Lehrerlöhne sowie mehr Schüler von Inkwil), etwas tieferen Schulkosten des Oberstufenverbandes inkl. Hauswirtschaft (-7'720) und höheren Gehaltskostenbeiträgen des Kantons (+4'030). Die Anschaffungskosten für Turn- und Sportgeräte in der Mehrzweckhalle sind tiefer ausgefallen (-1'415), die Stromkosten haben sich erhöht (+4'680) und der Heizein-kauf ist geringer ausgefallen (-3'510). Die Unterhaltskosten für das Schulhaus haben sich durch eine Reparatur der Lüftung mit Ersatz Motoren sowie Ersetzen des Wechselrichters der PV-Anlage (Nachkredite Gemeinderat 7'400) und verschiedenen sofort angefallenen normalen Unterhaltskosten um insgesamt CHF 10'211 erhöht. Der Unterhalt der Aussenanlagen sowie die Unterhaltskosten für Fahrzeuge/Maschinen und für Turn- und Sportgeräte sind etwas tiefer ausgefallen (-1'970). Mit der Vermietung der Mehrzweckhalle wurden CHF 1'900 weniger eingenommen als budgetiert.

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche

Der Nettoaufwand 2024 liegt rund CHF 415 unter dem budgetierten Wert. Für die Bundes- und Jungbürgerfeier sind keine Ausgaben angefallen (-800), für die Grillstelle am See wurde ein neuer Grillrost angeschafft (+500). Die neue Sitzbank an der Bushaltestelle wurde von Claudia Keller gespendet.

4 Gesundheit

Es liegt keine wesentliche Veränderung vor.

5 Soziale Sicherheit

Der Nettoaufwand 2024 hat sich gegenüber dem Budget 2024 um CHF 8'644.46 verringert. Der Lastenausgleich Ergänzungsleistungen hat sich um rund CHF 4'950 erhöht und die Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige und Sozialhilfe sowie der Beitrag an den regionalen Sozialdienst insgesamt um rund CHF 8'250 verringert. Die Ausgaben für Betreuungsgutscheine haben sich um rund CHF 5'275 reduziert.

6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Der Nettoaufwand 2024 liegt CHF 63'292.24 unter dem budgetierten Wert. Die Lohnkosten für das Betriebspersonal sind tiefer ausgefallen (-4'700). Es wurden keine Anschaffungen für Maschinen, Geräte, getätigt (-10'800, kein Occasion-Gerät im Angebot) und die Ausgaben für Verbrauchsmaterial sind tiefer ausgefallen (rund -960). Der Unterhalt Strassen/Verkehrswege inkl. Winterdienst und öffentliche Beleuchtung hat weniger Kosten verursacht (-31'390, vor allem durch Wegfall Bushaltestellenhäuschen, CHF 20'000). Die Erschliessung Brüggliacher und die Sanierung Hertiackerstrasse sind immer noch nicht erfolgt, so dass 2024 dazu auch keine Abschreibungen angefallen sind (-10'600). Und auch der Lastenausgleich öffentlicher Verkehr ist tiefer ausgefallen (-3'174).

7 Umweltschutz und Raumordnung

Der Nettoaufwand 2024 liegt rund CHF 8'950 unter dem budgetierten Wert. Diese Abweichung setzt sich aus tieferen Gewässerunterhaltskosten (-3'613), aus dem Verzicht der Stiftung Einsatzkostenversicherung der Gemeinden in ao Lagen auf den Jahresbeitrag (-1'800), höheren Aufwendungen für die Hundetoiletten (+1'130) sowie den nicht angefallenen Aufwendungen in Zusammenhang mit der Sistierung der Ortsplanungsrevision (-5'000) zusammen.

8 Volkswirtschaft

Der Nettoertrag 2024 liegt rund CHF 8'990 über dem budgetierten Wert. Die Konzessionsentschädigung der BKW AG ist viel höher ausgefallen (Restgutschrift 2023 und Akonto-Zahlung 2024).

9 Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag 2024 liegt rund CHF 165'260 über dem budgetierten Wert. Die wesentlichen Abweichungen finden sich

- in der Wertberichtigung gefährdeter Steuerguthaben und den Forderungsverlusten allg. Gemeindesteuern: Mehraufwand von rund CHF 6'000
- in den Einkommenssteuern natürliche Personen (inkl. Steuerteilungen): Mehrertrag von rund CHF 33'750
- in den Vermögenssteuern natürliche Personen inkl. Steuerteilungen: Mehrertrag von rund CHF 4'770
- in den Quellensteuern: Mehrertrag von rund CHF 910
- in den Gewinn- und Kapitalsteuern juristische Personen (inkl. Steuerteilungen): Mehrertrag von rund CHF 930
- im Eingang abgeschriebener Steuern: Ertrag von rund CHF 915
- in den Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagungen und Erbschafts- u. Schenkungssteuern: Mehreinnahmen von CHF 117'770.15
- in den Liegenschaftssteuern: Mehreinnahmen von rund CHF 8'455
- im Finanz- und Lastenausgleich (Aufwendungen und Erträge): Minderertrag netto CHF 14'845
- in den Anteilen an den direkten Bundessteuern: Mehrertrag von CHF 1'101.55
- in der Verzinsung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten: Minderaufwendungen von rund CHF 15'990
- in den internen Verrechnungszinsen mit den Spezialfinanzierungen und den Vergütungszinsen auf Steuern: Mehraufwand von CHF 3'330.05
- in den Zinsen flüssige Mittel, den Verzugszinsen auf Steuern, den Zinsen kurzfristiger Finanzanlagen und den internen Verrechnungszinsen mit den Spezialfinanzierungen: Mehrertrag von rund CHF 5'725
- in den zusätzlichen Abschreibungen: höherer Ertragsüberschuss und somit auch höhere zusätzliche Abschreibungen (+156'305.09)

Ergebnis Spezialfinanzierung Abwasser (7201)

Die Abwasserentsorgung (Funktion 7201) schliesst mit einem Defizit von CHF 569.30 ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 26'880. Somit liegt eine Schlechterstellung gegenüber dem Budget um CHF 27'449.30 vor. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand ist durch geringere Katasternachführungskosten und den noch nicht ausgeführten Datenbereinigungskosten ziemlich tiefer ausgefallen. Die geplanten Investitionen in der Abwasserentsorgung konnten nicht ausgeführt werden, deshalb fallen auch die Abschreibungen tiefer aus. Die Einlage in den Werterhalt ist um rund CHF 10'000 geringer ausgefallen, da die budgetierten Anschlussgebühren nicht angefallen sind und nur die normale jährliche Einlage in den Werterhalt verbucht wurde. Der Transferaufwand hat sich durch Investitionsbeiträge an die ARA leicht erhöht (+6'200). Die Entgelte liegen rund CHF 68'500 unter dem Budget, dies vor allem durch die nicht erfolgten Anschlussgebühren (-72'000), durch leicht tiefere Einnahmen von Benützungsgebühren sowie Mehreinnahmen aus der internen Zinsverrechnung und einer nicht budgetierten Rückerstattung. Mit der Entnahme aus dem Werterhalt (Verbuchung auf der Einnahmenseite) können die Abschreibungs-, Investitions- und grösstenteils auch Unterhaltskosten neutralisiert werden. Das Eigenkapital (Rechnungsausgleich, Konto 29002.01) der Spezialfinanzierung beträgt CHF 240'208.90. Der Bestand des Werterhalts beläuft sich auf CHF 881'093.40 (Konto 29302).

Ergebnis Spezialfinanzierung Abfall (7301)

Die Abfallentsorgung (Funktion 7301) schliesst mit einem Defizit von CHF 3'746.00 ab. Budgetiert war ein Defizit von CHF 5'010. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt CHF 1'264. Für die Glasentsorgung mussten neue anstatt Occasions-Container angeschafft werden (+3'125, Nachkredit). Die Erhöhung der Abfuhr- und Beseitigungskosten durch den Kauf von mehr Grüngutmarken wird durch die Mehreinnahmen in den Rückerstattungen Dritter aus dem Verkauf der Grüngutmarken wieder aufgehoben. Der Beitrag an den Abfallfonds, die intern verrechneten Arbeiten für die Spezialfinanzierung sowie die Rechnung der Kadaversammelstelle sind etwas tiefer ausgefallen. Der Verkauf des alten Glascontainers hat Einnahmen von CHF 1'000 ergeben. Das Eigenkapital der Spezialfinanzierung (Konto 29003.01) beträgt CHF 5'053.70.

Ergebnis Spezialfinanzierung Kommunikationsnetz (3321)

Die Spezialfinanzierung Kommunikationsnetz (Funktion 3321) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'554.28 ab. Budgetiert war ein Defizit von CHF 11'970. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beträgt CHF 17'524.28. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand hat sich durch weniger Unterhaltskosten und nicht angefallenen Kosten für Leerrohre ziemlich verringert (-9'100). Die geplanten Investitionen konnten nicht ausgeführt werden, deshalb fallen auch die Abschreibungen tiefer aus (-1'220). Auf der Einnahmenseite haben sich die Benützungsgebühren leicht verringert und die geplanten Anschlussgebühren sind nicht angefallen (-6'015). Doch die Entschädigungen der GABuchsi AG sind viel höher ausgefallen (+12'600, Netznutzungsent-schädigung, Ertragsüberschuss Netzzugang 2023, Ertragsüberschuss Netznutzung Sunrise+Salt). Das Eigenkapital (Konto 29005.01) beträgt CHF 172'156.73.

Investitionsrechnung

Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 1'050'892.57 getätigt. Geplant waren Nettoinvestitionen von CHF 1'669'000. Für den Umbau des Gemeindehauses sind 2024 Kosten von CHF 1'043'088.77 angefallen. Die geplanten Investitionen in die Erschliessung Brügglischer (Kommunikationsnetz, Strasse, Beleuchtung, Kanalisation) sowie in die Sanierung Hertiackerstrasse mit Ersatz der Mischabwasserleitung konnten bis auf einen Nettobetrag von CHF 7'803.80 noch nicht weiter getätigt werden.

Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals beläuft sich per Ende 2024 auf CHF 3'080'967.98 und beinhaltet die Spezialfinanzierungen, die Vorfinanzierungen, die finanzpolitischen Reserven (zusätzliche Abschreibungen), die Neubewertungsreserve Finanzvermögen sowie der Bilanzüberschuss. Der Bilanzüberschuss beläuft sich per Ende 2024 wie bereits im Vorjahr auf CHF 1'336'710.01. Die zusätzlichen Abschreibungen haben um CHF 231'483.09 zugenommen.

Nachkredite

Die Nachkredite 2024 betragen total CHF 157'866.29 und davon gebunden CHF 142'091.50 (detaillierte Tabelle in Jahresrechnung 2024 enthalten). Alle Nachkredite liegen in der Kompetenz des Gemeinderates, so dass die Gemeindeversammlung keine zu genehmigen hat.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung vom 4. Juni 2025 die Jahresrechnung 2024 zu genehmigen, bestehend aus:

Ergebnisse	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	2'928'972.16	2'930'211.14
Ertragsüberschuss	1'238.98	
Allgemeiner Haushalt	2'679'127.66	2'679'127.66
Ausgeglichen	0.00	0.00
Spezialfinanzierung Abwasser	160'958.30	160'389.00
Defizit		-569.30
Spezialfinanzierung Abfall	41'963.75	38'217.75
Defizit		-3'746.00
Spezialfinanzierung Kommunikationsnetz	46'922.45	52'476.73
Ertragsüberschuss		5'554.28

Erwägungen:

Ingold Kurt möchte wissen, wieso die Mehrkosten im Bereich des Schulverbandes so viel höher sind als budgetiert. Die Gemeinde weiss doch, wie viele Schüler im Dorf wohnen. Die Kosten werden nach Anzahl Schüler aber auch nach Anzahl Einwohner aufgeteilt. Es ist immer schwierig vorauszusehen, mit wie vielen Zuzügen und vor allem mit wie vielen Zuzügen mit Kindern zu rechnen ist.

Martin Keller fragt an, wie sich der Lastenausgleich Schulwesen berechnen lässt. Finanzschwache Gemeinden sollten doch hier einen Beitrag erhalten.

Stefan Probst erklärt, dass beim Lastenausgleich Schulwesen der Kanton 50% an die gesamten Personalkosten jeder Gemeinde übernimmt, sowie Gehaltskostenbeiträge pro Schüler leistet. Hier handle es sich aber nicht um den Lastenausgleich Disparitätenabbau (Ausgleich finanzschwache / finanzstarke Gemeinden) oder den Ausgleich für geografisch-topografische oder soziodemografische Lasten.

Auf eine entsprechende Frage bezüglich der zusätzlichen Abschreibungen antwortet Stefan Probst wie folgt: Gemäss des neuen harmonisierten Rechnungsmodells HRM2 sind die Gemeinden verpflichtet, diese zusätzlichen Abschreibungen vorzunehmen wenn die Rechnung einen Ertragsüberschuss aufweist und in diesem Jahr Investitionen getätigt worden sind. Aber grundsätzlich ist «Abschreibung» in diesem Sinn das falsche Wort, da keine Abschreibungen erfolgen sondern richtigerweise eine finanzpolitische Reserve erschaffen wird. Es handelt sich hierbei nur um einen buchhalterischen Akt (verständlicherweise sollte es Rückstellungen heissen, aber das Gesetz bezeichnet es als Abschreibung). Das Geld ist weiterhin vorhanden, jedoch in einem «anderen» Kässeli.

Werner Leute möchte wissen, wieso die Gemeinde nur einen so kleinen Beitrag an das Schwimmbad bezahlt. Mit den beiden Badis bestehen Leistungsverträge. Die Gemeinde bezahlt einen Beitrag in Höhe von Fr. 3.00 pro EinwohnerIn an die Badi Herzogenbuchsee wie auch an die Badi Wangen a. A.. D.h., die EinwohnerInnen können beim Kauf eines Saison- oder Jahresabos vom Einheimischentarif profitieren. Diese Leistungsvereinbarungen bestehen schon über mehrere Jahre. Weitere Infos zur Badi erfolgen unter dem Traktandum Diverses.

Beschluss:

Das Rechnungsprüfungsorgan hat die Rechnung geprüft und stellt der Versammlung den Antrag diese zu genehmigen. Das Rechnungsprüfungsorgan gilt ebenfalls als datenschutzbeauftragtes Organ und hält fest, dass die gesetzlichen Vorschriften bezüglich Datenschutz eingehalten werden und keine Beschwerden diesbezüglich eingegangen sind. Die Rechnung 2024 wird gemäss Antrag des Gemeinderates mehrstimmig ohne Gegenstimme genehmigt.

Protokollauszug an:

- Akten

Artikelnummer 2

Sitzung vom 04.06.2025

1.12.404. **Gebührentarif für die Oelfeuerungskontrolle Aufhebung Tarif für die Ölfeuerungskontrolle der Einwohnergemeinde Inkwil**

Sachverhalt:

Ab August 2025 wird die Feuerungskontrolle für kleine Feuerungen liberalisiert. Das bedeutet: Besitzerinnen und Besitzer von Öl-, Gas- oder Holzheizungen (sogenannte «kleine Feuerungen») können ab dem 1. August 2025 selbst entscheiden, wer die Kontrollen ihrer Heizungen durchführen soll. Die Verantwortung für die Durchführung der Kontrollen der Ölfeuerungen obliegt ab diesem Datum dem Kanton Bern.

Der Vertrag mit dem Feuerungskontrolleur der Gemeinde Inkwil wurde per 31.07.2025 gekündigt. Da die Gemeinden für die Feuerungskontrollen keine Gebühren mehr erheben dürfen, kann der Tarif für die Ölfeuerungskontrolle der Einwohnergemeinde Inkwil somit aufgehoben werden.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, den Tarif für die Ölfeuerungskontrolle der Einwohnergemeinde Inkwil per 01.08.2025 aufzuheben.

Erwägungen:

Keine Wortmeldung aus der Versammlung.

Beschluss:

Der Aufhebung des Tarifs für die Ölfeuerungskontrolle wird mehrstimmig ohne Gegenstimme zugestimmt.

Protokollauszug an:

- Akten

Artikelnummer 3

Sitzung vom 04.06.2025

1.1200.507. Schulverband Schule Aare-Oenz Genehmigung Teilrevision OgR Schulverband Aare-Oenz

Sachverhalt:

Ja zur Teilrevision OgR Art. 2 – Ja zum Durchlässigen Schulmodell

Bereits im Jahr 2018 wurde das Thema eines durchlässigen Schulmodells erstmals in unserer Gemeinde diskutiert. Seither ist das Bedürfnis nach der Einführung dieses Modells in der Bevölkerung kontinuierlich gewachsen. Im Jahr 2020 erfolgten erste Abklärungen zu den infrastrukturellen Anforderungen für eine erfolgreiche Umsetzung, wobei auch das kantonale Schulinspektorat eng eingebunden wurde. Die Prüfung hat gezeigt: Die bestehende Infrastruktur reicht nicht aus. Eine Umsetzung in den heutigen Räumlichkeiten würde umfangreiche und kostspielige bauliche Massnahmen erfordern – eine Option, die aus Sicht der Gemeinden nicht tragbar ist.

Im Sommer 2022 wurde eine Online-Informationsveranstaltung als Kick-off durchgeführt. Die Rückmeldungen waren eindeutig: Die Bevölkerung steht mehrheitlich hinter dem durchlässigen Schulmodell.

Daraufhin wurde eine breit abgestützte Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeinderatsmitgliedern, Schulkommissionsvertretern und der Schulleitung ins Leben gerufen. Unter Einbezug des kantonalen Schulinspektors wurde 2023/24 eine fundierte Schulraumplanung vorgenommen.

Die Ergebnisse sprechen eine klare Sprache: Die Schülerzahlen steigen, und bereits in naher Zukunft müsste eine zusätzliche Oberstufenklasse eröffnet werden – ein Vorhaben, das organisatorisch kaum mehr umsetzbar ist. Hinzu kommt, dass die Turnhalle in Heimenhausen bereits heute an ihre Kapazitätsgrenzen stösst. Für eine zusätzliche Klasse stünden keine freien Sportlektionen mehr zur Verfügung. Auch aus kantonaler Sicht wäre die Führung von zwei kleinen Oberstufenklassen mit reduziertem Angebot langfristig nicht mehr genehmigungsfähig.

Wo stehen wir im Vergleich zum Kanton?

Eine kantonale Erhebung aus dem Schuljahr 2020/2021 zeigt deutlich, in welche Richtung sich der Kanton Bern entwickelt:

- **Modell 3a** (getrennte Klassen mit Niveauunterricht): 91 Schulen (56,5 %)
- **Modell 3b** (gemischte Klassen mit Niveauunterricht – z. B. Oberstufe Herzogenbuchsee): 40 Schulen (24,9 %)
- **Modell 4** (vollständig integrierte Klassen mit innerer Differenzierung): 8 Schulen (5,0 %)
- **Modell 2** (teilweise Trennung): 9 Schulen (5,6 %)
- **Modell 1** (strikte Trennung – **aktuelles Modell Schule Aare-Oenz**): 13 Schulen (8,0 %)

Der Unterricht an der Schule Aare-Oenz wird aktuell nach dem Modell 1 geführt. Einem Modell, welches in unserer Region nur noch wenig verbreitet ist.

Der Kanton fördert gezielt die Umstellung auf durchlässige Modelle (Modell 3a oder 3b), um eine individuelle Förderung und chancengerechte Bildung sicherzustellen. Eine Modernisierung ist längst überfällig.

Vorteile des durchlässigen Schulmodells:

- Realschülerinnen und Realschüler können in einzelnen Hauptfächern auf Sekundarniveau unterrichtet werden – ein echter Pluspunkt für die spätere Berufswahl.
- Besser ausgestattete Fachräume, z. B. für den naturwissenschaftlichen Unterricht.
- Ein erweitertes Angebot an Wahlfächern und schulischen Möglichkeiten.

Die Arbeitsgruppe hat verschiedene Szenarien eingehend geprüft und ist zum Schluss gekommen: Die Einführung des durchlässigen Schulmodells erfordert die Schliessung des Schulhauses in Graben. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler würden künftig in Herzogenbuchsee unterrichtet. Um diese Entwicklung realisieren zu können, ist **die Annahme der Teilrevision des Organisationsreglements (OgR), Artikel 2**, zwingend notwendig. In enger Zusammenarbeit mit allen Verbandsgemeinden wurde das OgR im Rahmen einer vorausschauenden Schulentwicklung überarbeitet. Die Teilrevision wurde durch das AGR - Amt für Gemeinden und Raumplanung einer Vorprüfung unterzogen und an der ausserordentlichen Abgeordnetenversammlung vom 23. April 2025 angenommen – unter dem Vorbehalt der Zustimmung zu Artikel 2.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, die Teilrevision des OgR, Art. 2, des Gemeindeverbands Schule Aare Oenz zu genehmigen.

Erwägungen:

Keine Wortmeldung aus der Bevölkerung.

Beschluss:

Der Teilrevision des OgR, Art. 2, des Gemeindeverbandes Schule Aare Oenz wird mehrstimmig, ohne Gegenstimme, genehmigt.

Protokollauszug an:

- Akten

Artikelnummer 4

Sitzung vom 04.06.2025

1.311. Traktandenliste, Publikation, Einberufung Diverses / Orientierungen

Orientierungen:

- Der Gemeinderat Inkwil hat beschlossen zur Unterstützung der AquArenA Herzogenbuchsee AG 51 Aktien in Höhe von rund Fr. 25'500.00 zu zeichnen, unter dem Vorbehalt, dass die Stimmberechtigten von Herzogenbuchsee die jährlichen Betriebsbeiträge in Höhe von Fr. 350'000 über die nächsten 5 Jahre und die zusätzliche Aktienzeichnung von 1 Mio. CHF genehmigen sowie im Rahmen der Aktienkapitalerhöhung zusätzliche Aktien von insgesamt mindestens 1.3 Mio. gezeichnet werden.
- Die Baukreditabrechnung für den Umbau der Oberstufe in Herzogenbuchsee liegt vor. Die Kreditunterschreitung in Höhe von Fr. 38'139.77 wird hiermit zur Kenntnis gebracht.
- Der Unterhaltstag in Inkwil findet am 20. September 2025 statt. Die Bevölkerung wird aufgefordert, rege daran teilzunehmen.
- Stefan Probst orientiert über den Baukredit beim Umbau Gemeindehaus. Für die Präsentation der Kreditabrechnung hat es leider noch nicht ganz gereicht, da noch kleinere Arbeiten ausgeführt werden mussten. Die Spezialbaukommission wurde jedoch bereits aus ihrem Amt entlassen. Die Kreditabrechnung schliesst sicher mit einer Kreditunterschreitung ab. Diese wird im Gemeindeinformationsblatt zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Diverses:

- Claudia Keller wünscht, dass bezüglich der SchülerInnen auf dem Trottoir bei der Wangenriedstrasse endlich etwas geschieht. Es ist gefährlich wenn die Kinder mit ihren Fahrrädern so schnell um diese unübersichtliche Kurve fahren. Der Gemeinderat nimmt dies entgegen und wird die Angelegenheit prüfen.
- Lisabeth Zinniker findet, dass es einige unübersichtliche Stellen auf dem Gemeindegebiet gibt, an denen die Sichtpermen nicht eingehalten sind. Der Gemeinderat soll sich dem annehmen. Adrian Gilgen kennt die Problematik und die Grundeigentümer werden jeweils auch aufgefordert, die Hecken zurückzuschneiden. Das Anliegen wird so noch aufgenommen.
- Felix Ruchti wünscht, dass die Wege entlang des Inkwilersees endlich abgerandet werden. Die Gemeinde hat viel Geld für den tollen Weg um den See ausgegeben und bald ist er nur noch 50 cm breit. Michael Ingold erklärt, dass Abklärungen bezüglich Abrandungsmaschine stattgefunden haben. Martina Ingold erwähnt, dass anlässlich dem Unterhaltstag auch immer versucht worden ist, die Brombeeren und Sträucher wegzuschneiden, aber es werden mehr helfende Hände benötigt. Der Gemeinderat wird auch diese Problematik entgegen nehmen und versuchen, eine gangbare Lösung zu finden. Evtl. könnte man hier auch den Zivilschutz anfragen.
- Martina Sensbach möchte wissen, wie es mit den Mietwohnungen im Gemeindehaus aussieht und ob diese überhaupt bereits vermietet sind. Der Gemeinderat kann bestätigen, dass sämtliche Wohnungen bereits auf den Erstbezugstermin vom 1. Februar 2025 vermietet worden sind. Die Wohnungen sind alle sehr schnell weg gewesen.
- Auf eine entsprechende Frage kann geantwortet werden, dass der Gemeinderat zur Zeit an der Bearbeitung zur Einführung von Tempo 30 Zonen in Quartieren ist. Über Kantonsstrassen hat die Gemeinde jedoch keine Entscheidungshoheit.
- Eine Frage bezüglich dem Stand des geplanten Buswartehäuschen kann wie folgt beantwortet werden: Die Gemeinde ist mit der Denkmalpflege in Verhandlung damit endlich eine Kompromisslösung gefunden werden kann.

- Lisabeth Zinniker möchte dem Gemeinderat noch ein grosses Kompliment machen. Das Gemeindehaus mit den Wohnungen und dem Gemeindesaal ist super gut gelungen.

Versammlungsschluss: 21:00 Uhr

Im Namen der Einwohnergemeindeversammlung Inkwil

Gemeindepräsident

Gemeindeschreiberin